

Im Kärntner Tourismus geht's heiß her

Land prüft Vorgehen
Siegfried Neuschitzers,
Kresse droht mit Klage.

Eine Beschwerde richtete der Bürgermeister der Gemeinde Malta, **Klaus Rüscher** (Namensliste) an die Gemeindeabteilung. Im Fadenkreuz seiner Kritik: **Siegfried Neuschitzer**, Geschäftsführer der Region Lieser-Maltatal. Dieser nehme seine im Tourismusgesetz vorgegebenen Aufgaben „nicht oder nur unzureichend“ wahr, so der Vorwurf. Neuschitzer soll etwa eine vorgeschriebene Vollversammlung nicht einberufen haben. **Franz Sturm**, Chef der Gemein-

indeabteilung, kündigt ein Überprüfungsverfahren an.

Neuschitzer wehrt sich im Gespräch mit der *Kleinen Zeitung*: Auf die Überprüfung „freue“ er sich, die



Neuschitzer teilt aus und muss einstecken STEINER

Vollversammlung finde in Bälde statt. Und „der Bürgermeister hat eh nichts zu reden“. Das sei der Obmann des Tourismusverbandes Malta, **Andreas Pirker**. Der will zu dem „Kasperltheater“ aber nichts sagen.

Gesprächiger ist da **Josef Jury**, Bürgermeister von Gmünd und Obmann des Tourismusverbandes Lieser-Maltatal. Jury schwärmt von Neuschitzer, der auf Werkvertragsbasis arbeitet: „Der beste Mann, den man sich wünschen kann.“ Kritiker hält er schlicht für „Querulanten“.

Streit hat Neuschitzer auch mit Kärnten-Werbung-Chef **Christian Kresse**. Weil Neuschitzer verbreitete, Kresse fahre den Tourismus „gegen die Wand“ und gehöre „davongejagt“, verlangt Kresse eine Entschuldigung, eine Klage schließt er nicht aus. Neuschitzer: „Kresse muss eben Kritik aushalten.“ U. SOMMERSGUTER

WIRTSCHAFT

MITTWOCH, 17. JULI 2013, SEITE 24

„Die Verunsicherung ist groß. Und natürlich auch der Zorn auf den Arbeitgeber.“

Jutta Brandhuber, Regionalgeschäftsführerin der Gewerkschaft



Zwischen Hoffnung und

140 Mitarbeiterinnen der insolventen Drogeriekette Dayli haben sich gestern in Klagenfurt von AK und Gewerkschaft informieren lassen.

ASTRID JÄGER

Schon von Weitem ist das Stimmengewirr zu hören. Vor dem Arbeiterkammergebäude am Busbahnhof in Klagenfurt stehen jene Dayli-Mitarbeiterinnen, die im Gastgarten des Cafés nebenan keinen Platz mehr ergattert haben. Arbeiterkammer und Gewerkschaft haben gestern zur Informationsveranstaltung eingeladen. Rund 140 Damen aus den Bezirken Klagenfurt, Klagenfurt-Land, Völker-



Katja Schmid von der Filiale in St. Gertraud: „Es wird schwierig, einen neuen Job zu finden“

TRAUSSNIG (2)

markt und Wolfsberg sind nach Klagenfurt gekommen, um sich über ihre Rechte zu informieren. Tatsächlich gibt es nur einen einzigen männlichen Kollegen, der aber gerade auf Urlaub ist.

In Gruppen marschieren die Frauen ins Gebäude. Die Gespräche drehen sich um die Enttäuschung über den Arbeitgeber und darum, wie es weitergehen soll. Gehälter wurden nicht ausgezahlt. Arbeitslosigkeit droht. Verunsicherung und Zorn sind herauszuhören. In dem Arbeiter-

kammer-Saal gibt es Stühle für mehr als 100 Betroffene. Der Andrang ist groß, der Rest steht hinten und hört sich an, was die Vertreter von Gewerkschaft und Arbeiterkammer über ihre aktuelle Situation und die berufliche Zukunft zu sagen haben.

Spar, Rewe, dm und auch Hofer haben ja angekündigt, Dayli-Mitarbeiterinnen aufnehmen zu wollen. Wie viele der in Kärnten aktuell von der Teilschließung betroffenen 156 Mitarbeiterinnen hier tatsächlich Arbeit finden werden, wird sich zeigen. Katja Schmid hat vier Jahre lang in der Dayli-Filiale in St. Gertraud im Lavanttal gearbeitet. Die vergangenen Monate seien schwierig gewesen. „Man hat nie gewusst, wo und wie lange es noch weitergeht.“ Schmid ist eher skeptisch, bei einer der Supermarktketten tatsächlich einen Job zu bekommen: „Die Filialen sind ja be-